



Starkes Interesse fand Ende März die Frühjahrstagung der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes in Karlsruhe. Rund 150 Mandatsträger aller Verbandsebenen informierten sich dabei über Perspektiven für die Freiwillige Reservistenarbeit einer »neuen« Bundeswehr.



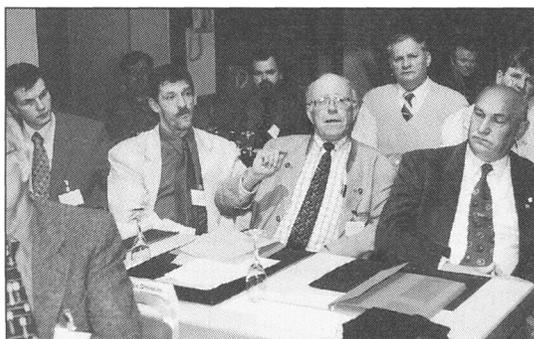
GROSSE BEACHTUNG galt dem Vortrag von Diplom-Pädagoge/Diplom-Soziologe Dirk Meister (links) von der Uni Kiel zum Thema »Optimierung des Verbandsauftrages Verteidigungspolitik«. Am Podium (v.l.n.r.) Landesvorsitzender Peter Eitze und seine Stellvertreter Rudi Baumgartner und Michael Sihler.

Mandatsträger informierten sich

Einleitend hob Landesvorsitzender Peter Eitze die Bedeutung der Ergebnisse der gegenwärtig tagenden Strukturkommission für die Bundeswehr hervor. Skizzen zur Zukunft der Bundeswehr zeigten der Befehlshaber im Wehrbereich V/ Kommandeur 10. Panzerdivision, Generalmajor Karl-Heinz Lather, auf. Schwerpunkte werden dabei vor allem ihre Einsätze im Rahmen friedenserhaltender und friedensichernder Maßnahmen sein. Was die künftige Einsatzbereitschaft der Bundeswehr betreffe, werde sich der Bundestag demnächst sorgen müssen, wie dies finanziert werden könne. Lather: »Die Bundeswehr verfügt heute über Gerät, das teilweise älter ist als die Männer, die es bedienen.« Weiter stellte der General fest, dass die Bundeswehr die anstehenden Strukturänderungen »unter Einsatzbedingungen« erfüllen müsse.

Mit »Information statt Werbung« sprach der Jugendoffizier Wehrbereichskommando V/10. Panzerdivision, Hauptmann Markus Huber, vor allem die Nachwuchssorgen aller Verbandsebenen an. Anschaulich

verdeutlichte er, dass der Verband und damit jedes aktive Mitglied auf junge Wehrpflichtige und ausscheidende Zeitsoldaten zugehen müsse, um sie in direkter Ansprache für den Verband zu gewinnen.



Der Karlsruher Wochenendtagung kam durch die Anwesenheit des Vizepräsidenten für verteidigungspolitische und internationale Arbeit, Oberstleutnant d.R. Dr. Edmund Wilhelm, besondere Bedeutung zu. Wilhelm versuchte, eine Antwort auf die Fragen »Wo kommen

wir her?« - »Wo stehen wir?« und »Wo gehen wir hin?« zu geben. Es gehe nicht an, so Dr. Wilhelm, auf dem Erreichten in der Verbandsarbeit auszuruhen. Mit Blick auf den Nachwuchs müsse der Verband sich mehr

INTERESSIERT UND ENGAGIERT verfolgten die Tagungsteilnehmer die durchweg interessanten Ausführungen der kompetenten Referenten über ihre Perspektiven der freiwilligen Reservistenarbeit. Fotos (2): Trzetzziak

als bisher nach außen darstellen, seine Öffentlichkeitsarbeit verstärken.

Am eigentlichen Auftrag werde sich für den Verband nichts ändern: »Er wird auch die kommende Reform der Bundeswehr überleben.« Von der Bundeswehr erwarteten die Reservisten künftig jedoch »eine stärkere Loyalisierung.«

Erfolgreichster Reservist '99 geehrt

KARLSRUHE (LPR) -

Bei ihrer Mandatsträgertagung Ende März in Karlsruhe hat die Landesgruppe Baden-Württemberg Fw d.R. Detlef Güthert als erfolgreichsten Reservisten des Jahres 1999 geehrt. Güthert gehört der Kreisgruppe Mittlerer Neckar-Süd an. Als beste Reservistenkameradschaft

hat sich im vergangenen Jahr die RK Markgräflerland in der Bezirksgruppe Freiburg qualifiziert. Landesvorsitzender Oberstlt d.R. Peter Eitze würdigte die Verdienste der beiden »Landesbesten« und überreichte ihnen die Urkunden. Über die Verleihung werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

Anhand einleitender Beispiele und anschließender Gruppenarbeit zeigte Dirk Meister die Optimierung des Verbandsauftrages »Verteidigungspolitik« auf. Meister ist Unternehmensberater und Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Kiel. Mit regem Interesse beteiligten sich die Mandatsträger an der Erarbeitung möglicher Ideen und Ansätze, die Verbandsarbeit gerade im Bereich »Verteidigungspolitik« umzusetzen, und zwar auf die Ebene, in der der einzelne Reservist tätig ist. Dabei stelle die Motivation in der Verbandsarbeit und auch in der Nachwuchs Werbung einen wichtigen Faktor dar.

Mit dem profunden Kenner gezielter Motivationsarbeit Dirk Meister als Referent bei einer Mandatsträgertagung hat die Landesgruppe neue Wege beschritten, deren Fortführung sich nach den Worten des Landesvorsitzenden Peter Eitze auch künftig lohnen würde.

Ein Bericht zur Lage der Landesgruppe durch den Vorsitzenden rundete die Tagungsinformationen ab. Gegenwärtig sind in der Landesgruppe über 14700 Reservisten registriert. In der Altersstruktur gehörten dabei 75 Prozent der Gruppe der unter 50 Jahre alten Mitglieder an, 3.621 seien über 50 Jahre alt. Abschließend wies Eitze auf die neue Mitgliederwerbemaßnahme der Landesgruppe hin, über die »Aktiv aktuell« in seiner Juni-Ausgabe umfassend berichten wird.

Georg A. Trzetzziak

Insgesamt 24 Mannschaften aus dem Verteidigungsbezirk 52 beteiligten sich am 7. Klostermann-Gedächtnismarsch. Er wird in Erinnerung an den 1993 verstorbenen Gefreiten d.R. Fritz Klostermann ausgetragen, der ein Gründungsmitglied der seit über 20 Jahren bestehenden Reservistenkameradschaft Kraichtal war.



Unter den rund 150 Reservisten und aktiven Soldaten der Bundeswehr hat die Mannschaft des Heimatschutzbataillons 851 aus Karlsruhe beim »Klostermann-Gedächtnismarsch« in

In fairem Wettkampf Leistungen verglichen

Starkes Feld beim Klostermann-Gedächtnismarsch

Kraichtal-Neuenbürg im Landkreis Karlsruhe den ersten Platz belegt. Für ihre Leistungen bei dem anspruchsvollen militärischen Vielseitigkeitswettkampf der Reservistenkameradschaft Kraichtal überreichte deren Vorsitzender, HptFw d.R. Karl-Heinz Bollheimer, den begehrten Wanderpokal.

Den zweiten Platz sicherte sich die Mannschaft I der Reservisten aus Ubstadt vor den Wettkämpfern der Mannschaft Ubstadt III. Bei der Siegerehrung in der Gemeinschaftshalle in Neuenbürg wertete RK-Vorsitzender Bollheimer den Wettbewerb in seinem Ergebnis »als beispielhaft für Leistung und Einsatzbereitschaft der Reservisten«. Bei dem Wettbewerb ha-

ben sich die besten Mannschaften gleichzeitig für den militärischen Vielseitigkeitswettkampf der Landesgruppe der baden-württembergischen Reservisten am 24. Juni in Ertingen bei Sigmaringen qualifiziert.

Ehe die Leistungen der einzelnen Mannschaften beim Neuenbürg Wettkampf verglichen werden konnten, hatten sie auf einer etwa 20 Kilometer langen Marschstrecke unter widrigen Witterungsbedingungen schwierige »Hürden« zu überwinden. Dazu gehörten ein Schießen mit der Granatpistole 40 mm, mit dem Maschinengewehr MG 3 auf Zweibein und Aufgaben im Sanitätsdienst aller Truppen. Neben wesentlichen Fragen der Fernmelde-

DAS GENAUE STUDIUM VON KARTE UND KOMPASS war unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am »Klostermann-Gedächtnismarsch« der RK Kraichtal. Insgesamt hatten sich 24 Mannschaften an dem Vielseitigkeitswettkampf beteiligt.

ausbildung war die Panzerkennung ein weiterer Bewertungspunkt der Leistungsskala. Schließlich musste eine Schlucht an einem Waldhang mit einer Seilwinde überwunden und das Leben im Felde an einer Feuerstelle dargestellt und erkannt werden.

Diese Veranstaltung, ausgerichtet durch das Karlsruher Verteidigungsbezirkskommando 52 und maßgeblich unterstützt durch die RK Kraichtal, diente vor allem dem Vergleich des Ausbildungsstandes unter Wettkampfbedingungen, wie sie auch beim Landes- und Bundeswettkampf gefordert werden.

Text/Bild Georg A. Trzetzkiak

Marsch erinnerte an verdienten Kameraden

NIEDERSTETTEN (Me) -

Der Wintermarsch der Reservistenkameradschaft Schrozberg/Niederstetten trägt ab diesem Jahr den Namen des im vergangenen Jahr verstorbenen Ehrenmitglieds Hptm a.D.d.R. Richard Möbus. Der mehrfach ausgezeichnete und verwundete Kriegsteilnehmer stellte sich der Bundeswehr als Reserveoffizier zur Verfügung und war bis zu seinem Tod mit seiner Kameradschaft engstens verbunden.

Auch in diesem Jahr konnte die RK wieder zahlreiche Mannschaften aus der Kreisgruppe Franken begrüßen. Neben dem Wettkampf stand die Ausbildung im Mittelpunkt der Übung. So wurde an sieben Stationen das Können der Reservisten aufge-

frischt und abschließend unter Zeit bewertet. Waffenausbildung am G-3, MG-3, MP-1 und P-1 bildete den Schwerpunkt. Zusätzlich standen Handgranatenzielwurf, das Tarnen eines Kfz, Eindringen in ein Gebäude sowie Beatmung und Herzmassage auf dem Programm. Nach dem Mittagessen wartete ein Orientierungsmarsch unter Zeitbewertung auf die Mannschaften.

Als Sieger ging die Mannschaft der RK Bad Mergentheim vor Crailsheim und Tauberbischofsheim hervor. Der RK-Vorsitzende, StUffz d.R. Dienel dankte allen Mannschaften und Funktionern für ihren Einsatz, besonders aber der Stabsstaffel des HFlgRgt 30 für die freundliche Aufnahme.

Neuer Vorstand in Plankstadt

PLANKSTADT-KETSCH (Pa) -

Auf ihrer Jahreshauptversammlung wählten die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Plankstadt-Ketsch einen neuen Vorstand. Künftig wird J. Pasztor als Vorsitzender gemeinsam mit seinen Stellvertretern Ulli Fitterer und Olli Erdmann die Geschicke der RK lenken. Ihnen zur Seite steht Kassenwart Günter Schmidt und Schriftführerin Rosalinde Pasztor.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14, 76229 Karlsruhe,
Tel.: 0721/48 20 77, Fax: 0721/48 20 77.

layout: Alexander Potanock

Aus Geschichte auf Konflikt geschlossen

Brennpunkt Kosovo hat tragischen Hintergrund

MEERSBURG (HaRo)- Anlässlich einer Frühjahrs-Tagung der Arbeitskreise Reserveoffiziere und Reserve-Unteroffiziere der Bezirksgruppe Tübingen konnten Oberstlt i.G. Thomas Krause von der 10.PzDiv und Oberstlt d.R. Harry-Rolf Ropertz als Referenten für einen informativen Vortrag über das Kosovo gewonnen werden.

Angefangen von der Christianisierung der Region Kosovo vom 6. bis zum 8. Jahrhundert über die Gründung der »Serbischen Einheit« zur Blütezeit Serbiens - mit wechselnden Herrschaftsansprüchen Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur Schlacht auf dem Amselfeld reichte die Bandbreite des ersten geschichtlichen Teils dieser Region. Mit der »Schlacht auf dem Amselfeld« begann dann der »Kosovo-Mythos« und der »Lazar-Kult«.

Im zweiten Teil seines geschichtlichen Vortrages ging Oberstlt Ropertz detailliert auf das »Geschichtsbewusstsein des Serbischen Volkes« ein. Untrennbar ist demnach der Name Kosovo verbunden mit zwei Schlachten, nämlich 1389 und 1448: Schlachten zwischen serbisch geführten »Christlichen Koalitionsheeren« und »Osmanisch-türkischen Heeren«, die sich vor den Toren Pristinas auf dem Amselfeld, dem heutigen Kosovo Polje ereigneten. Diese Schlachten bereiteten dem damali-

gen serbischen Staat ein jähes Ende und besiegelten letztlich die fast fünfhundertjährige osmanische Herrschaft in dieser Region. Spätestens nach der 1459 eroberten letzten serbischen Festung Smederevo endete für knapp vierhundert Jahre jede Form serbischer staatlicher Existenz.

Trotzdem gelang es der serbisch-orthodoxen Kirche - und sie hat es auch als Aufgabe angesehen - das gemeinsame ethnische Bewusstsein im serbischen Volk bis in die Gegenwart lebendig zu erhalten. Auch das kommunistische Regime unter Josip Broz Tito, der mit »eiserner Hand« die vielen Ethnien zusammenhielt, vermochte es nicht, diesen Mythos zu unterdrücken.

Hier setzte Oberstlt Krause mit seinem Vortrag aufgrund seines persönlichen Einsatzes in dieser Region nahtlos fort. Zuvor hatten die Teilnehmer die seltene Gelegenheit, das neue Lagezentrum SFOR/KFOR der 10.PzDiv kennenzulernen und Eindrücke über die Landschaften sowie Aufgaben und Schwierigkeiten von SFOR/KFOR anhand diverser Schaubilder wahrzunehmen.

Nach Ansicht von Oberstlt Krause gibt es für KFOR noch viel zu bewältigen und die Länge des Bundeswehr-Aufenthaltes ist nicht abzusehen, solange nicht Verbrechen gesühnt und Frieden geschlossen wird.

Harry-Rolf Ropertz



DIE GESCHICHTLICHEN HINTERGRÜNDE des Konflikts im Kosovo beleuchteten bei einer Vortragsveranstaltung der Bezirksgruppe Tübingen Oberstlt d.R. Harry-Rolf Ropertz (links), Oberst d.R. Hans-Bernd Assheuer (Leiter des Arbeitskreises Reserveoffiziere Tübingen) und Oberstlt i.G. Thomas Krause (rechts). Foto: Töpfer

Namen + Notizen

Vielseitigkeitswettkampf

TENINGEN (Ste) -

Das Verteidigungsbezirkskommando 52 veranstaltet, zusammen mit der Reservistenkameradschaft Immendingen, am 13. Mai 2000 im Bereich der Standortschießanlage den 9. Militärischen Vielseitigkeitswettkampf. Nähere Informationen beim Feldwebel für Reservisten im Verteidigungsbezirkskommando 52, Am Bildstöckle 3, 78194 Immendingen, Tel. 07461/20 32 89.

Klettgauer Marsch-Tage zum 25. Mal

WALDSHUT (UW) -

Bereits zum 25. Mal veranstaltete die Reservistenkameradschaft Unteroffiziercorps d.R. Hochrhein die Klettgauer Marsch-Tage. Als internationale Veranstaltung finden sie in diesem Jahr am 17. und 18. Juni im Raum Waldshut-Tiengen statt. Zur Verfügung stehen Routen über Distanzen von 25 und 40 Kilometer, bei denen es Höhendifferenzen von über 300 Meter zu bewältigen gilt. Teilnehmen kann jeder, der sich gut zu Fuß glaubt und auch Strapazen nicht scheut.

Anmeldungen und nähere Informationen nimmt die RK UOC-Hochrhein in 79761 Waldshut-Tiengen, Postfach 20 11 61, Tel. 07761/82 90, entgegen.

Alois Graf im Alter von 86 Jahren verstorben

FREIBURG (GS) -

Am 22. März 2000 wurde in Steinen das zweitälteste Mitglied der Kreisgruppe Hochrhein, Major d.R. Alois Graf, im Alter von 86 Jahren beerdigt. Graf war seit dem 1. Juli 1964 Verbandsmitglied. Von 1966 bis 1971 führten er als Vorsitzender die damaligen Kreisgruppe Lörrach. Für seine Verdienste beim Aufbau der Reservistenkameradschaften des Kreises Lörrach erhielt er 1969 die Ehrennadel und 1971 die Medaille in Bronze der Landesgruppe Baden-Württemberg.

Die Kameraden der Kreisgruppe Hochrhein werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.